

Gewissensentscheidung des Individuums an, — besonders gegenüber den armen Katholiken.

Dass unser erhabener hl. Vater in seiner Weisheit wo nur möglich, auf den jeweiligen Standpunkt der Gegner der Kirche sich herabzulassen bemüht, um ihre Irrthümer zu beheben und ihren Widerstand zu lähmen, ist, nebst Gottes Segen, eines der wichtigsten Geheimnisse seiner Erfolge und lässt — nach Jahrhunderten — die Handlungsweise Steffani's im Princip als gerechtfertigt erscheinen.

Wenn wir wiederholen, dass der Autor seinen Stoff mit rühmlicher Objectivität und in einfach-nobler Form behandelt und uns überhaupt ein Detailbild geliefert hat, das reich ist an den interessantesten Einzelheiten, so glauben wir die Arbeit nimmer des langen und breiten empfehlen zu müssen. Hervorgehoben sei nur das Eine, dass das Werk als Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft erschien, welche die ausgiebigste und allseitigste Förderung von Seite des Clerus wohl verdient und erwarten darf.

M. K.

### Missale Monasticum,

Pauli V. Pont. Max. jussu editum, Leonis XIII auctoritate recognitum, pro omnibus sub regula S. Benedicti militantibus a. S. R. C. revisum et approbatum, Tornaci Nerv. Sumptibus et Typis Soc. S. Joan. Ev. Desclée, Lefebvre & Comp. Edit. Pont. 1887. Pr. 30.00 fres. brosch.

Das neue von der berühmten Tournayer Druckerei Desclée, Lefebvre u. Comp. herausgegebene Missale Monasticum entspricht den hochgestellten Erwartungen in vollem Masse. In Format und Gewandung des Textes gleicht diese Ausgabe derjenigen des Missale romanum, welches im vorigen Jahre in derselben Verlags-handlung erschien, und über welches die hervorragendsten Literatur-Blätter Deutschlands sich sehr anerkennend ausgesprochen. Das Kleinfolio-Format macht das Messbuch recht handlich und auch für kleinere Altäre sehr bequem. Der Bilderschmuck an den höheren Festtagen steht immer im Einklang mit dem Geheimnisse des Festes oder gibt Scenen aus der Geschichte des jeweils gefeierten Heiligen, so dass die Andacht des opfernden Priesters dadurch bedeutend gefördert wird. Es bedarf, als selbstverständlich kaum noch ausdrücklicher Erwähnung, dass im Texte und in den General- und Specialrubriken gehörigen Ortes alle neueren Aenderungen und Vorschriften der Riten-Congregation gewissenhaft verwerthet wurden. Ja man findet in dieser Ausgabe zum ersten Male mehrere Sätze der Generalrubriken umgeändert und dem monastischen Breviere conform gehalten, welche nur das röm. Säcularbrevier berücksichtigen und für Benedictiner offenbaren Verstößen gegen die Rubriken gleichkämen, die aber

gleichwohl in den bisherigen Ausgaben des *Missale monasticum* stehen geblieben waren.

Für das praktische Bedürfniss und die Bequemlichkeit des Celebranten ist in dieser mit kräftigen Lettern auf schönen, dem Auge wohlthuenden Papier gedruckten Messbuche auf's Reichlichste gesorgt. So wurden vor Allem die unliebsamen Verweisungen möglichst vermindert und die Commemorationen der Simplexfeste oder die *secunda* und *tertia oratio de tempore* an den Sonntagen des Advent, der Septuagesimal- und Quadragesimalzeit nach Ostern und Pfingsten vollständig ausgedruckt. In der Oster- und Pfingstoctav wurden auch die Sequenzen mehrmals in extenso beigesetzt und mit den Orationen *pro Ecclesia vel pro Papa* in der Passionszeit alternirt. Alle Orationen, ferner die Gebete des Canon und die meisten Evangelien wurden am Ende der Seite so vertheilt, dass der Celebrant niemals durch Umschlagen des Blattes in der heiligen Handlung behindert wird. Für die Orationen des Advent wurde ein eigenes Blatt gedruckt, welches man im *Proprium Sanctorum* zwischen November und December eingelegt findet; die Charfreitags-Orationen wurden alle mit Noten im Appendix noch eigens abgedruckt, um dem Celebranten das Singen derselben zu erleichtern. Alle neueren Messen fanden ihren Platz und der Appendix enthält alle eigenen Messen der verschiedenen Zweige des Ordens, der Cistercienser, Camaldulenser u. A., sowie der verschiedenen Congregationen oder Abteien einzelner Länder als für England, Oesterreich-Ungarn, Bayern, Italien, Frankreich, Amerika; für die Genossenschaft der ewigen Anbetung und für das Erzklster Monte-Casino wurden eigene Appendices gedruckt, weil ihre *Missae propriae* gar zu zahlreich sind; dagegen wurden für alle übrigen Klöster, also für die deutschen, österreichischen, belgischen, französischen, englischen Benedictiner die betreffenden Proprien schon im Supplement beigefügt, so dass ohne weitere Auslage jedes Kloster seine Messen vorfindet. Auch eine grössere Anzahl von *Votivmessen*, sowie jene *de reparatione* fand ihren Platz. An denjenigen Festen, welche nicht mehr transferirt, dagegen häufig als *simplicia commemorirt* werden, hat man, was sehr zu loben, der Tagesoration stets die *secrete Postcommunio de Communi* beigedruckt, wodurch lästiges Umschlagen und Suchen vermieden wird. Die einzelnen Bogen wurden zweimal vor dem Druck und nachher der Riten-Congregation zu Rom unterbreitet und fanden daselbst, nachdem einige Aenderungen angebracht worden waren, die vollste Anerkennung der zuständigen Behörden. Das *Missale monasticum* von Tournay erscheint daher *auctoritate Leonis XIII recognitum* und die officielle Approbation ist in für den Herausgeber, einen Mönch von Maredsous, sehr schmeichelhaften Ausdrücken abgefasst: *Omnia in praesenti*

editione, sollerti equidem studio adornata, cum Originalibus apprime concordare reperta sunt. Demnach bedarf es einer weiteren Empfehlung dieser bei schöner Ausstattung doch billigen und praktischen Ausgabe nicht. Sie sollte in keinem Kloster unseres Ordens fehlen. Wir zweifeln auch nicht, dass sie sich bald bei ihrer praktischen Einrichtung die Vorliebe aller unserer Ordensgenossen erworben haben wird. Den Herren Desclée u. Comp. aber, die schon so viele Opfer gebracht, um unseren Orden würdig ausgestattete liturgische Bücher zu bieten, gebührt unser besonderer Dank.

M. K.

### Der katholische Dichter Aurelius Prudentius Clemens.

Ein Beitrag zur Kirchen- und Dogmengeschichte des 4. und 5. Jahrhunderts.

Von P. Augustin Rösler a. d. Congr. des allerb. Erlösers. Mit einem Titelbild in Farbendruck: Die Huldigung der Magier aus den römischen Katakomben darstellend. Freiburg, Herder 1886. XIV, 486 S. 8°.

Preis 7 Mk. = 3 fl. 50 kr.

Obschon die katholische Kirche anerkannter Massen schon seit dem 5. Jahrhunderte und das Mittelalter hindurch bis auf unsere Tage dem grossen Dichter vom Ebrostrande stets einen Ehrenplatz angewiesen hat, indem sie viele seiner Hymnen zum kirchlichen Gebrauche verwendete, so war doch in letzter Zeit von Seiten katholischer Gelehrten wenig geschehen, um dessen sämtliche Werke dem Verständnisse eines grösseren Lesekreises zu erschliessen. Protestanten hatten sogar ihre irrigen Anschauungen in Prudentius finden zu können geglaubt und mit Aufwand grosser Gelehrsamkeit ihre Meinungen vorgetragen (Brockhaus). Umso freudiger begrüssen wir das Buch von P. Rösler, welches uns eine höchst bedeutsame, auf Grund umfassender Detailforschungen aufgebaute Monographie des katholischen Sängers und Hymnendichters liefert. Mehr als bei irgend einem anderen der grossen Hymnendichter aus der Väterzeit, Hilarius, Ambrosius, Paulinus, Venantius, Gregorius, findet sich in dem klassischen Prudentius des Dichters Studium und Kunst. Alle Zweige der Poesie hat er in die Kirche eingeführt und sie dem katholischen Glauben dienstbar gemacht.

P. Rösler erörtert zuerst die Lebensumstände des Prudentius. Leider ist uns von dem Leben dieses Sängers wenig bekannt, man ist dafür auf einige wenige Daten in den Hymnen angewiesen. Sodann stellt der Verfasser das Gebets- und Kampfesleben seines Helden dar, indem er zeigt, dass die Muse desselben durch das Gebetsleben, die Liturgie der katholischen Kirche und durch die Kämpfe der letzteren gegen die Priscillianisten inspirirt wurde. Der Dichter selbst bezeichnet als Aufgabe seiner Muse: *Dominum canat, (sive oret) pugnet contra haereses*. Diesem Zwecke dienen